1.0

Die EU-Alpenstrategie – EUSALP

Mit über 80 Millionen Einwohnern ist der Alpenraum einer der größten Lebens-, Natur-, Wirtschafts- und Produktionsräume in Europa sowie eine sehr attraktive Tourismusregion mit Millionen von Gästen pro Jahr. Während sich Handel, Gewerbe und Industrie im Alpenraum in den Hauptsiedlungsräumen der Alpenrandlagen sowie in den großen Alpentälern entlang der großen Verkehrsachsen konzentrieren, ist der ländliche Siedlungsraum weitläufig und dünn besiedelt, und über 40 % der Alpenfläche sind nicht ständig oder gar nicht besiedelt.

Die einzigartigen geographischen und natürlichen Merkmale des Alpenraums bedingen es, dass dort einige der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts in besonderer Weise ausgeprägt sind:

- Die wirtschaftliche Globalisierung erfordert nachhaltige und gleichbleibend hohe Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Region.
- Der demographische Wandel führt zur Überalterung der Gesellschaft und Abwanderung hochwertiger Arbeitskräfte aus dem Alpenraum.
- Der weltweite Klimawandel zeigt bereits konkrete Auswirkungen auf Umwelt, Biodiversität und Lebensbedingungen der BewohnerInnen des Alpenraums.
- Der Alpenraum als Transitregion im Herzen Europas erfordert aufgrund seiner geographischen Besonderheiten und den damit verbundenen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt nachhaltige und gemeinsam getragene Verkehrskonzepte.
- Der Alpenraum ist als einzigartiger Natur- und Kulturraum zu erhalten.

Die EU-Alpenstrategie bietet die Chance, diese Herausforderungen mit innovativen Initiativen aus den Bereichen Wirtschaft, Infrastruktur und Verkehr, Energie sowie Umwelt- und Ressourcenschutz in enger Zusammenarbeit mit den Staaten und Regionen, aber auch mit nicht-staatlichen Akteuren anzugehen und so den wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Kern Europas zu stärken. Die Mitteilung¹ sowie der Aktionsplan² zur EU-Alpenstrategie wurden am 28. Juli 2015 von der Europäischen Kommission und am 28. Juni 2016 vom Europäischen Rat formell angenommen.³ Die Strategie betrifft sieben Staaten (Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Slowenien, Schweiz und Liechtenstein) und 48 Regionen dieser Staaten im Alpenraum.

Die EU-Alpenstrategie korrespondiert mit der EU-Kohäsionspolitik 2014-2020 und setzt auf ein zielgerichtetes, abgestimmtes Vorgehen, die Nutzung von Synergieeffekten und einen effektiven Einsatz bestehender EU-Fonds und anderer Finanzierungsinstrumente. Auf der Grundlage gemeinsam identifizierter Prioritäten soll ein sichtbarer Mehrwert erzielt werden. Der große Nutzen der EUSALP besteht schließlich auch darin, eine neue Beziehung zwischen Metropol-, Bergrand- und Berggebieten aufzubauen.

Die EU-Alpenstrategie konzentriert sich auf die drei thematischen Schwerpunkte Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, umweltfreundliche Mobilität und Anbindung sowie nachhaltige Bewirtschaftung von Energie-, Natur- und Kulturressourcen und widmet sich zusätzlich dem bereichsübergreifenden Ziel der Governance. Der Aktionsplan zur EU-Alpenstrategie unterteilt die drei thematischen Ziele in neun konkrete Aktionen. Daraus resultieren insgesamt folgende Zielsetzungen für die Strategie:

Ziel 1	Gerechter Zugang zu Beschäftigungsmöglichkeiten unter Nutzung der hohen Wettbewerbsfähigkeit des Alpenraums: → Aktion 1: Entwicklung eines wirksamen Forschungs- und Innovationsökosystems → Aktion 2: Steigerung des wirtschaftlichen Potenzials strategischer Branchen → Aktion 3: Verbesserung der Adäquatheit des Arbeitsmarkts und der allgemeinen und beruflichen Bildung in strategischen Branchen
Ziel 2	Nachhaltige interne und externe Anbindung: → Aktion 4: Förderung von Intermodalität und Interoperabilität in Personen- und Güterverkehr → Aktion 5: Elektronische Verbindungen zwischen Menschen und besserer Zugang zu öffentlichen Diensten
Ziel 3	Integrative ökologische Rahmenbedingungen und erneuerbare, zuverlässige Energielösungen für die Zukunft: → Aktion 6: Erhaltung und Aufwertung der natürlichen Ressourcen einschließlich Wasser und Kulturressourcen → Aktion 7: Entwicklung der ökologischen Anbindung im gesamten Programmgebiet der EUSALP → Aktion 8: Verbesserung des Risikomanagements und bessere Bewältigung des Klimawandels, einschließlich Verhinderung größerer Naturgefahren → Aktion 9: Umwandlung des Gebiets in eine Vorzeigeregion für Energieeffizienz und erneuerbare Energie
Ziel 4	Aufbau eines makroregionalen Governance-Modells für den Alpenraum, das die Zusammenarbeit und Koordinierung von Aktionen verbessert

1 COM(2015) 366
2 SWD(2015) 147 final
3 Ratsprotokoll EUCO 27/16